

ifb-Forschungskolloquium

| | |
|------------------|--|
| Datum/Ort | Dienstag, 30. Mai 2017, 14:00 bis 16:00 ct ifb Heinrichsdamm 4, 96047 Bamberg |
| Referent | PD Dr. Wolfgang Meyer (Saarbrücken) |
| Thema | Auftragsforschung zwischen Wissenschaft und Praxis: wann wird eine Evaluation gut? |
| Abstract | <p>Evaluationen sind durch drei Besonderheiten gekennzeichnet, die zu einem Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Forschung und praktischer Anwendung führen. Als angewandte Forschung ist Evaluation selbstverständlich wissenschaftlichen Standards verpflichtet und muss sich – auch im Sinne der Praxis – um möglichst präzise und methodisch sauber belegte Aussagen bemühen. Als Auftragsforschung ist sie allerdings ebenfalls den Interessen und Wünschen ihrer Kunden verpflichtet und muss diesen bei inhaltlichen und methodischen Fragen entgegenkommen. Das dritte Element einer Evaluation ergibt sich aus ihrem Namen und kann schnell sowohl mit den Vorstellungen der Auftraggebenden als auch mit wissenschaftlichen Prinzipien in Konflikt geraten: Evaluationen sind immer Bewertungen eines Sachverhalts und müssen sich dementsprechend politisch positionieren und dadurch das Postulat wissenschaftlicher Neutralität verletzen.</p> <p>Diese Grundsatzkonflikte und die daraus resultierenden Dilemmata für Evaluatorinnen und Evaluatoren lassen sich nicht eindeutig auflösen, sind aber durch die Einhaltung methodischer Regeln und Standards kontrollierbar. Der Vortrag führt in normative Vorgaben „guter“ Evaluation ein und erläutert die methodischen Konsequenzen anhand von Beispielen. Ferner werden unterschiedliche Evaluationsformen und ihre spezifischen Konsequenzen sowohl für die praktische Umsetzung von Evaluationsstandards als auch für die methodische Qualität der Forschungsarbeit angesprochen.</p> |